

Thailand 2006

13. Jänner bis 20. März 2006

Freitag der 13.1.;

Abflug von Wien, manche Menschen würden nie am Freitag den 13. fliegen, Gitta und ich habe da kein Problem. Das Wetter war gerade richtig für den Abflug, es war saukalt und aus den Nebel schneite es ganz wenig.

Die Lufthansa nach Frankfurt kam erst in Wien an, als eigentlich der Abflug erfolgen sollte, dafür meinte der wackere Kapitän beim Anflug nach Frankfurt, daß es fast keine Verspätung mehr gebe, so toll haben sie alles aufgeholt. Mein Uhr zeigte schlichte 55 Minuten zu spät und zwei Reihen vor mir hörte ich im besten Wienerisch folgendes: „Was will er der Piefke, verarschen kann ich mich selber, das ist fast ein Stunde Verspätung!“, diese pralle Selbstbewußtwein hat halt nicht jeder und nicht jeder arbeitet so hart an der Deutsch > Österreichischen Verfreundung, hier war wohl wieder einmal einer der Könner am Werk.

Warum kann man nicht einfach sagen, so sorry, leider sind wir zu spät, es tut mir leid, aber es ging halt nicht anders.....wäre das zu einfach, zuviel verlangt?

Weiterflug mit Thai nach Bangkok. Der Sitzabstand paßte auch in der Holzklasse für Wampengrößen, das Service war äußerst freundlich und nicht so wie bei der AUA und Sie mich auch.....

Ein Bilderbuchflug, der Jumbo dieses Riesending wackelte nicht einmal, keine Clearair- oder sonstige Turbulenzen, doch bei der Landung gab es eine Schaulage. Der Kapitän meinte das Wetter in Bangkok sei hervorragend, nur so ein wenig Dunst läge da. Nun ja, der Dunst war so ein metrologisches Wunder, denn so ein Dunst war es eigentlich nicht, eher so etwas wie Nebel. Kurz die Gentleman im Cockpit entschieden sich offensichtlich doch für einen Sichtanflug, der gehörig in die Hose ging. Zu weit rechts, zu kurz und als Draufgabe sicher auch noch zu nieder, kurz es paßte rein gar nichts, ich sah aus dem Fenster und fragte mich schon ob ich den Unfall noch selbst in der Zeitung lesen kann? Aus meiner Sicht, wahrlich im letzten Moment, schob da einer der Herren die Gase erneut hinein, wir flogen gekonnt noch eine Ehrenrunde und um scheinbar zu zeigen, das die Herrn das fliegerische Handwerk doch auch beherrschen, setzten Sie den Riesenvogel wie eine Feder auf die Runway, ich habe noch nie eine derartig gefühlvolle Landung in einer 747er erlebt! Wir waren bestens angekommen.

Samstag 14.1.

Parken des Vogels irgendwo im Nirwana, Bustransfer zur Immigration und warten, warten und nochmals warten. Jedes der Paßkontroll>Kabäus`chen war, wenn überhaupt, nur mit einen Officer besetzt und das dauert eben; Zeit genutzt und die ersten Baht erstanden und alle Montur, soweit schicklich und möglich, vom Körper gerissen, es war warm und wie!

Taxi genommen, und ab ins Hotel. Dort das übliche, das einchecken dauert, Freundlichkeit ist gut, aber man kann es auch übertreiben, wir wurden letztendlich

am Händchen in's Zimmer geführt. Noch das hervorragende Frühstückbuffet geplündert und ab zu den Träumen.

Dann zum Schneider, herzliches Wiedersehen, big spender is back. Aus dem mitgebrachten gestretschten Schnürsamt eine lange Hose, aus einem ebenfalls mitgebrachten Kakistoff eine kurze Hose und zusätzlich noch 12 Hemden und 2 lange Hosen geordert und das alles für 300 €; sparen begann. Gleich daneben das weibliche Schneiderhandwerk, Gitta wird liebevoll begrüßt, gustiert und gustiert, der Erfolg ist zwei neue Kleider wollen nach Hause mitgenommen werden, beide zusammen für 150,- € und am Montag um 13 Uhr ist bereits die Anprobe.

Dann Besuch des Nachtmarktes, Gitta kauft sich anstatt eines der ausgestellten durchsichtigen sündteuren kleinen „irgendwas“ einen schlichten Izibizi-Strandbikini, auf die Anprobe am Marktstandel verzichtete sie großzügig, eigentlich schade..... die Verrenkungen wären durchaus sehenswert gewesen.

Sonntag 15.1.

Lange schlafen, lange das herrliche Frühstückbuffet belästigt, einfach toll, dann Taxi zum Wat Pho (Tempelanlage) denn dort soll es „die“ thailändische Massageschule geben. Es war der „Tag des Kindes“, nichts war es mit der Massage, erst ab 13 Uhr. Also erneut Taxi und zum Markt am anderen Ende der Stadt. Hinein zwischen die Standeln und herzlich sauniert, irgendwann reichte es uns, also zurück zur Massage und siehe da, jetzt war Betrieb. Gitta legte sich flach, ich detto, nun ja gerade noch keine blauen Flecken davongetragen, angenehm war anders, aber wir hatten eine Erfahrung mehr.

Dann Bootsfahrt am Menam River, falsch ausgestiegen, durch die Hinterhöfen gelatscht und letztlich dort gelandet wo wir hinwollten, nämlich zu einem Essen. Mit hungrigen Magen nimmt man alles und genau so war es, billig wohl, gut war anders.

Es reichte uns, wir bewegten uns in Richtung Hotel und ließen den Abend hereinbrechen.

Montag 16.1.

Hurra ich hatte ersten Urlaub, Gitta wollte noch shoppen, fuhr bereits nach dem Frühstück in die City um nur ja rechtzeitig um 13 Uhr bei der Schneiderei zu sein. Ich faßte den Leihwagen aus, er wurde völlig problemlos ins Hotel angeliefert. Ein Suzuki, nur 2 sitzig dafür aber mit kleiner Ladefläche und mit seinen nicht einmal 2000 km auch noch fast neu.

Endlich um 15 Uhr kam Gitta, strahlt über das ganze Gesicht, die beiden Kleidchen waren nicht zu probieren, waren bereits fertig und paßten. Wir beluden unser Vehikel, suchten uns einen Taxler der uns aus der 10 Millionen Einwohner Stadt hinaus auf die richtige Ausfallstraße Richtung Süden brachte. Das letzte Mal lernten wir bei der Suche nach er Ausfallstraße halb Bangkok kennen, eine zweite so unfreiwillige Sightseeing Tour wollten wir uns diesmal ersparen. Es ist Linksverkehr, viel Verkehr, und die örtliche Thai Kringelschrift ist für uns unlesbar, das Leittaxi war die Richtige Entscheidung.

Mopeds links, Moped rechts, Moped hinten, Moped vorne und wie beladen. Drei auf einem Moped ist der Normalzustand, vier auf einem Moped durchaus üblich, fünf gibt es auch, aber eher in Ausnahmefällen, eigentlich nur dann wenn Mutti schwanger ist. Wenn ich da wirklich einen Unfall mit einem Moped habe, rotte ich glatt eine ganze Familie aus, also werfe ich die Augen auf alles was da so kreucht und fleucht und stinkt.

Abends, es war schon dunkle Nacht Ankunft in HUA HIN. Problemlos den Appartementschlüssel ausgefaßt, alles paletti.

Dienstag 17.1.

Bestens geschlafen; Klima hervorragend. Am Tage ist Sommer pur, in der Nacht kühlt es ab und man(n) und auch Frau schlafen super.

Erstversorgung; wo gibt es Brot, Reis, Nudeln etc. etc. Alles gefunden alles eingekauft, Haushalt so halbwegs eingerichtet, big spender was here. Sparen life.

Abends am Bahnhof vereinbarungsgemäß Freunde getroffen, sie blieben bei uns im Gästezimmer, und gemeinsam den Abend in einen schönen Seafood Lokal mit ausreichender und ausgezeichnete Bierspülung verbracht. Der richtige Urlaub begann.

Mittwoch 18.1. und Donnerstag 19.1.

Faul sein am pool, spazieren gehen am Strand, lesen, die Strandmassagen ausprobieren. Ich hatte eine Teufelin als Masseurin. Ich ließ die Beste meine Füße wuzeln, konnte aber nachher weit besser hüpfen als vorher, werde zum Wiederholungstäter bei dieser Massage werden.

Das Paradies hat Schattenseiten, am Strand liegen Quallen in der Größe von Tellerminen, das Baden im Meer wird zum Lotteriespiel, der Pool aber ist 300 METER lang und untadelig.

Abends am Nachtmarkt verbracht, dort in einer Garküche bestens gegessen. Die Preise sind für Euro Leute ein sehr warmer Regen.

Freitag 20.1.:

Machen mit unserer Kalesche, gemeinsam mit unseren Freunden, einen Ausflug in den Süden. Die Freunde sitzen auf der Ladefläche, sehen die Gegend immer „VANHINTEN“ finden den Zustand aber überraschenderweise nicht als unbequem aber ziemlich luftig.

Wir gondeln durch und an Ananasfelder und Prawnteichen vorbei an einen Strand. Kein Mensch am oder im Meer, dafür gab es aber Liegen und am Strand KEINE Quallenleichen, also hinein ins ca. 28 Grad pipiwarme Meer. Planschten und spielten wie die Kinderlein. War super, daneben eine kaum belegte kleine Hotelanlage, mit ausgezeichnete Thaiküche, einfach schnurrig.

Samstag 21.1

Fahren wieder nach HUA Hin down town. Wir sind so ganz am südlichen Rand von Hua Hin. Wenn man zu viert am Moped fahren kann, muß man(n) den Gurt im Auto auch nicht verwenden. Zumindest dachte ich so, werde von der Polizei deshalb gestoppt und der mit Mundschutz versehenen Officer nimmt mir für dieses „Vergehen“ 400 BAHT ab. Dafür gab es aber keine Anzeige in Wien und keine Quittung gab es auch. Einfach ein Strolch in Uniform mit der Möglichkeit einer enormen Gehaltsaufbesserung, ich habe gelernt.

Es ist chinesisches Neujahr, alles ist auf der Straße, wir gehen wieder am Nachtmarkt essen. 4 Personen, jeder ein Gericht und jeder ein großes Bier, macht in der Gesamtsumme heiße 520 Baht, das sind ungefähr 10 €, also etwa 2,5 € pro Kopf und Nase für ein Abendessen! Und gut war es auch noch; in Wien gibt Herr oder Frau Pensionist im Jänner täglich viel mehr allein für die Heizung aus.....

Sonntag 22.1.

Unsere Freunde haben aus Bangkok ein Taxi bestellt und es kommt nicht und es kommt nicht. Sie müssen zum Flughafen, machen weiter eine große Asienrundreise und sind in ca. 3 Wochen wieder in Baden. Das Taxi kostet zum Flughafen, so in etwa 40 € für ca. 200 km. Das Taxi kommt doch, also schmusi, schmusi und weg waren Sie.

Und was machen Gitta und ich. Ich hämmere die Notizen in den Lapi und schreibe E-mails.

Gitta liest und dann suhle ich mich gemeinsam mit Ihr im Pool, lese und hoffe Gitta beim Back Gammon zu ärgern. Ich will gewinnen, vornehmen kann man(n) sich ja einiges, zusammengezählt wird zum Schluß. Mal sehen wer wem ärgert.....
N.S. Sie hat gewonnen !

Montag 23.1.

Verbringen den Tag mehr oder weniger zu Hause, schwimmen, lesen, faulenzen, machen Pläne für eine 2 bis 4 Tage Reise in den Süden Thailands.

Dienstag 24.1.

Wie Montag, die Reisepläne konkretisieren sich.

Mittwoch 25.1.

Nach dem Frühstück, Abfahrt. Wir fahren auf einer guten Straße ca. 170 km in den Süden nach Bang Saphan, fahren an die Küste und gondeln die Küste entlang zurück nach Norden. Die Küste ist teilweise wunderschön, aber am A. der Welt. Es gibt einige nette Ressort, die auch recht billig sind und die sich für einen 2 bis 3 wöchigen Urlaub bestens eignen, einen Urlaub nur zum am Meer spazierengehen, schwimmen, lesen, fernsehen oder 3 Wochen einfach durchbumsen. Sonstige Infrastruktur ist einfach (noch) nicht vorhanden. Für einen wie von uns erneut geplanten Langzeitaufenthalt von 2-3 Monaten, total ungeeignet da es praktisch

keine vernünftigen Appartements zu mieten gibt und so lange Zeit nur im Hotelressort zu wohnen, also itte-gitt, das ist nichts für uns.

Abends fallen wir eine private wohlfeile (800 Bht für das Zimmer, kein Frühstück)Thai Pension hinein, was heißt hier Pension, mit den Gittern am Fenster hatte es eher den Flair einer Zelle mit Dusche und WC. Wir wollten einfach nicht mehr weitersuchen.

Dafür wollten wir in dem Kaff essen gehen, aber wo? Weit und breit nur gar zu dreckige Wanderküchen, das Frittieröl sieht eher nach kochenden Motoröl aus und duftet auch so.....

Es gab einen 7-11 Laden, wir entschließen uns zu einen kalten Nachtmahl, aber was? Die Wurst nun ja, ich hänge am Leben, Käse welcher?, also Snacks? Gitta entdeckt Thunfischdosen und Brot. Die Thunfischdose muß dem Alter nach ein Weltenbummler gewesen sein, vom Zeitablauf hat die mindestens 10mal den Globus umrundet, immer zu Fuß!

Auf der Rückfahrt dachte ich, ist das Huhn flach wie Teller, war Fred mit dem Auto schneller. Anscheinend wurden die lieben Hühner alle von der Vogelgrippe dahingerafft, ich hatte kein Waidmannsheil, also Bier und Snacks.....und beim Back Gammon habe ich auch noch verloren. Welch ein Tag!

Donnerstag 26.1.

Wir bummeln weiter die Küste entlang Richtung Norden, sehen uns 2 Nationalparks an. Vom Stil her sind diese stark an US Nationalpark Vorbilder angelehnt so mit Ranger und Info Center, sonst aber Thai pur. Im Nationalpark (immer beachtliche 400 Bht Eintritt) jede Menge Prawnfarmen, oh Nationalpark laß nach, so nicht.

Der Magen knurrt, kein gescheites Nachtmahl und kein Frühstück, wir fahren zurück auf den Highway finden Tankstelle mit Restaurant, genießen.

Zurück zur Küste, keine Änderung der Gegebenheiten, schöne Landschaft aber alles am A. der Welt, nichts für einen Langzeiturlaub.

Abends, um vieles gescheiter, zurück in unserer wunderschönen Wohnoase. Werden am Sonntag mit dem Vermieter wegen der Miete im nächsten Jahr verhandeln, werden nicht jeden Preis zahlen, aber mehr als wir VOR unserer Kurzreise in den Süden gewillt waren zu zahlen.

Freitag 27.1.

Erneut, verbringen den Tag mehr oder weniger zu Hause, schwimmen, lesen, faulenzten. Da Gitta auf Bewegung besteht, traben wir am späten Nachmittag den Strand entlang und wer kommt uns entgegen, unsere Freunde die wir eigentlich erst am Montag abend treffen wollten, die Welt ist klein.

Wir verbringen einen netten Abend, etwas außerhalb von HUA HIN, bei gutem Seafood, in bieriger Atmosphäre in einer lauen Sommernacht.

Mein Freund hatte noch kein Thai Geld, so frisch waren Sie angekommen, wir fahren nach dem Essen nach Hua Hin Down-Town zum Bankomaten. Es ist Chinesisches

Neujahr, die Polizei macht Straßensperren, es soll hier nicht nur angesäuselte Europäer sondern auch angesäuselte Lokalmatadoren geben, ich werde zur Seite gewunken. Papierchen gegeben, der Meister der Polizei ist perfekt in seiner Thai Kringelschrift, mit dem englischen Mietvertrag und meinem US Führerschein hat er offensichtlich die gleichen Probleme wie ich mit der Beantwortung seiner Frage, wo ich denn so wohne. Ich könnte ihn zwar hinführen, aber wie heißt das verdammte Condominium? Als ich wohne im Appartement und letztlich genügte dieses Statement, ich mußte ihn nicht niederhauchen und durfte weiterfahren, war wahrscheinlich für beide Teile besser so.

Samstag 28.1.

Erneut, verbringen wir den Tag mehr oder weniger zu Hause, schwimmen, lesen, faul sein.

Abends holen wir unsere Freunde aus dem Hotel ab, fahren ins Zentrum, sehen gerade noch das Ende des großen Drachenumzugs, gehen auf den Nachtmarkt essen. Was heißt da essen, wir schlemmen in nur allen denkbaren Seafoodgenüßen und spülen mit Thai Bier. Nach dem Essen wird das Umfallen am Markt schwer, jeder der gehen kann ist am Nachtmarkt, Jubel, Trubel, Heiterkeit. Unsere Freundin inspiziert jeden Marktstand so als wollte Sie jeweils das ganze Standel kaufen, am Ende bin ich todmüde.

Sonntag 29.1.

Jetzt sind wir fast schon 2 Wochen hier und jeden Tage das gleiche Wetter, blauer Himmel, kein Wölkchen, am Tage im Schatten so um die 25>26 Grad und in der Nacht abgekühlt auf 20 Grad. Wir schlafen wie die Bären.

Montag 29.1. > 9.2.

Wir genießen einfach unser „Hier“ sein, gehen abends irgend wohin essen, lesen, spielen Back Gammon und lassen uns die Sonne auf den Bauch und sonst wohin scheinen, sehen im Internet das heimische Wetter und gedenken aller durchfrorenen daheimgebliebenen.....

Alles ist so billig hier, also ging Gitta vor 2 Tagen zur thailändischen Kosmetikerin, Sie widmete sich ihrer Schönheit, so mit Gurken auf den Wangen und Augen. etc. etc.....; Frau war glücklich und um das „Glick“ zu vollenden, ging Sie auch gleich zur Massage, zu einer Spezialmassage verpaßt von Blinden und kam runderneuert und total aufgekratzt zurück. Kurz und gut ich ging heute mit zur Blindenmassage und jetzt weiß ich, daß ich eine masochistische Ader habe, jetzt weiß ich es wirklich. Da muß man ja eine Frau sein um das auszuhalten.....

Der Bube war tatsächlich blind, war sicher kein Kathole und wo der überall Fleischfetzchen an mir fand die er massakrieren konnte, sogar an den Schienbeinen und was weiß ich noch wo? Tage werde ich benötigen meine Fett- und Fleischstücke wieder auf den ihnen zugedachten Plätzen zu versammeln wenn es überhaupt gelingt ?

Ich dachte schon ich werde ein Taxi zur Heimfahrt benötigen, denn eine Kupplung werde ich wochenlang nicht treten können und was war, ich hüpfte nicht gerade,

aber bei jeden Schritt ging es meinen alten Knochen besser, aber es war sicherlich der Vorhof zur Hölle.....

In der heutigen Bangkok Post las ich:

„ Der Ministerpräsident hat beschlossen 50.000 Präservative (kein Scherz) zum Zwecke der Vertiefung der Beziehungen an Afrika zu schenken.“

Der Mensch sei edel, gutmütig und hilfreich, um was alles man(n) sich als Ministerpräsident so alles kümmern muß, oder wurde da gar nur ein Restbestand wohlthätiger Tsumami Spenden fachgerecht entsorgt? Man(n) macht sich da schon so seine Gedanken z. B. wie die afrikanischen Riesendinger da so in die kleinen Thai Futterale hineinpassen.....

Freitag 11.2.

Gestern waren wir nebenan im Hyatt Abendessen > Buffet, aber was für eines? Für nur 2.200 Baht (ca. 44 €) zu Zweit, konnte ich wegen der Gier kaum schlafen, so ein Traumbuffet zu diesen Preis hatte ich noch nie, alles was man sich nur wünschen konnte.

Ab Samstag 12.2.2007 bis heute 03.03.2007, wahrscheinlich Thailand die Letzte:

.....bis jetzt waren keine besonderen Vorkommnisse, nichts berichtenswertes nur der täglichen Streß so mit welche Badehose heute und am Abend welches Restaurant.....

Jetzt sind wir mehr als 7 Wochen hier, außer einmal etwas Nieselregen war immer nur blauer Himmel und es hatte so um die 28 bis 31 Grad. Heute ist es saukalt, es hat „nur“ 24 Grad, der Himmel ist völlig unbotmäßig, am Morgen war es nur grau in grau und dann schüttete es so richtig, aber es ist tropisch warm.

Wolfi und Danilea waren hier, und da alles soooooo billig ist wurde eingekauft und eingekauft und siehe da, es gingen die paar eingekauften Kleinigkeiten nicht mehr in die mitgebrachten Kofferchen, ergo muß ein neuer Koffer her. Aber welcher, so ein Modell Schrankkoffer mit dem man einen verstorbenen Opa glatt über mehrere Staatsgrenzen transportieren könnte, so ein Unikat wurde angeschafft, eigentlich ist dieser Koffer ein afrikanisches Modell um den zu bewegen bedarf es mehrerer Neger..... Wie die beiden dieses „Kofferchen“ ohne Aufpreis in den Flieger verladen werden, also ich bin da neugierig.....??

Zur Zeit sind die beiden (noch) in Bangkok und bringen sicherlich ihrer Kreditkarten zum glühen indem sie aus diesen herausquetschen was noch? möglich ist....., aber ab morgen können sich die Plastikkarten ja erholen, die beiden fliegen zurück nach Wien.

Gestern haben Gitta und ich mit dem Auto eine Landpartie gemacht, so in Richtung Burma, auf der sehr ungenauen Straßekarte war ein riesiger Stausee, so mitten in der Gegend, eingezeichnet den wollten wir sehen.

Die Ausflugsfahrt begann ganz normal, fast wie immer, wir hatten uns verfahren, die thailändische Kringelschrift hat es in sich.....Nie geahnte Urbanisationen, in nie geahnter Größe taten sich im Hinterland auf, wer soll das alles kaufen mieten, beziehen, da wird einiges in den Sand gesetzt, da haben einige Banken ein paar Immobilienleichen im Keller.....

Landw. Maschinen gibt es aber der Mensch ist offensichtlich immer noch am „Billigsten“. Weibliche Hilfsarbeiter am Bau „verdienen“ pro Tag sage und schreibe 3 € und in der Landwirtschaft wird es nicht viel mehr sein..... Zuckerrohr wird jedenfalls mit der Hand geschnitten und auf LKW verladen. Was, und vor allem wieviel man da so auf einen LKW verladen kann, ist atemberaubend, jeder europäische Polizist bekäme hier die Krise und würde vom Glauben an die Straßenverkehrsordnung und noch so von manchen anderen VOOORschriften abfallen.....und der Lkw bewegt sich doch....

Neben uns im Restaurant ein kleiner Tisch mit ca. 8 Polizisten, in Uniform, mit Kanone und 2 Flaschen Whisky.....Das Geschäft mit den Farangs funktioniert ganz einträglich.

Alkotest auf Thai:

Also wenn Sie jetzt nicht bald in das blöde Röhrchen blasen, dann blase ich der Polizist selbst und dann ist der Führerschein bestimmt weg.....

Natürlich wußte Gitta es wieder einmal besser, der Feldweg da links war doch die „Strasse“ zum Stausee. Die ländliche Gegend ist äußerst fruchtbar und die Nebenstraßen sind so so, einmal Asphalt, dann Mutter Erde pur.....,einmal gab es ein besonderes Schlagloch, ein normales Auto wäre darinnen glatt versunken, unser „military“ Suzuki röchelte zwar auch aber er tauchte wieder auf.....

Der See hat vermutlich die Größe des Wörther- und Ossiachersees gemeinsam, kaum Anwohner, Palmen, Palmen, einfach traumhaft.....Natur und Viecher, pur, Harmonie von Fauna und Flora.....

Gitta und ich haben uns heute wieder einmal in die Massagehände begeben insbesondere um die Prellungen vom gestrigen „schlaglochtuchen“ zu mindern; mein Mädchen dürfte aber nie ein Mitglied von Opus Dei bearbeiten, eine milde Teufelsaustreibung wäre Ihr gewiß.

Sie sind einfach „Super“ diese Strandbienen, den ganzen Tag gut darauf, haben ihren Karl und massieren und massieren. Bei mir werden immer zwischen den Mädchen Wetten abgeschlossen. Worüber, ganz klar woran denken die Bienen schon?

- a.) in welchen Monat bin ich und
- b.) ob es Vierlinge oder gar Fünflinge werden??

Wenn ich dann erkläre Sie sollen ganz vorsichtig aber doch ordentlich meine Massage machen, denn ich bin in Wirklichkeit der „Lucky Buddha“, und keineswegs schwanger, dann ist der „Karl“ perfekt.....

Nachdem ich das geschrieben habe werde ich mit dem Auto zum nächsten Friseur „schwimmen“. Hier ist wirklich alles, vom europäischen Niveau aus gesehen, preislich ein warmer Regen. Für das „suchen“ meiner Haare zahle ich hier beim Friseur 3 heiße €, inkl. Schmatte, die Kopfmassage dazu ist gratis und wie man(n) oder Frau ein Rasiermesser zu halten und zu gebrauchen hat ist wohl bekannt; Gaugin hätte sich auch in Thailand sein Ohr selbst abschneiden müssen.

In diesem Sinne, bis bald
Herzlichst
Fred

b. Thailand 2006

13. Jänner bis 20. März 2006

Freitag der 13.1.;

Abflug von Wien, manche Menschen würden nie am Freitag den 13. fliegen, Gitta und ich habe da kein Problem. Das Wetter war gerade richtig für den Abflug, es war saukalt und aus den Nebel schneite es ganz wenig.

Die Lufthansa nach Frankfurt kam erst in Wien an, als eigentlich der Abflug erfolgen sollte, dafür meinte der wackere Kapitän beim Anflug nach Frankfurt, daß es fast keine Verspätung mehr gebe, so toll haben sie alles aufgeholt. Mein Uhr zeigte schlichte 55 Minuten zu spät und zwei Reihen vor mir hörte ich im besten Wienerisch folgendes: „Was will er der Piefke, verarschen kann ich mich selber, das ist fast ein Stunde Verspätung!“, diese pralle Selbstbewußtsein hat halt nicht jeder und nicht jeder arbeitet so hart an der Deutsch > Österreichischen Verfreundung, hier war wohl wieder einmal einer der Könner am Werk.

Warum kann man nicht einfach sagen, so sorry, leider sind wir zu spät, es tut mir leid, aber es ging halt nicht anders.....wäre das zu einfach, zuviel verlangt?

Weiterflug mit Thai nach Bangkok. Der Sitzabstand paßte auch in der Holzklasse für Wampengrößen, das Service war äußerst freundlich und nicht so wie bei der AUA und Sie mich auch.....

Ein Bilderbuchflug, der Jumbo dieses Riesending wackelte nicht einmal, keine Clearair- oder sonstige Turbulenzen, doch bei der Landung gab es eine Schaulage. Der Kapitän meinte das Wetter in Bangkok sei hervorragend, nur so ein wenig Dunst läge da. Nun ja, der Dunst war so ein metrologisches Wunder, denn so ein Dunst war es eigentlich nicht, eher so etwas wie Nebel. Kurz die Gentleman im Cockpit entschieden sich offensichtlich doch für einen Sichtanflug, der gehörig in die Hose ging. Zu weit rechts, zu kurz und als Draufgabe sicher auch noch zu nieder, kurz es paßte rein gar nichts, ich sah aus dem Fenster und fragte mich schon ob ich den Unfall noch selbst in der Zeitung lesen kann? Aus meiner Sicht, wahrlich im letzten Moment, schob da einer der Herren die Gase erneut hinein, wir flogen gekonnt noch eine Ehrenrunde und um scheinbar zu zeigen, das die Herrn das fliegerische Handwerk doch auch beherrschen, setzten Sie den Riesenvogel wie eine

Feder auf die Runway, ich habe noch nie eine derartig gefühlvolle Landung in einer 747er erlebt! Wir waren bestens angekommen.

Samstag 14.1.

Parken des Vogels irgendwo im Nirwana, Bustransfer zur Immigration und warten, warten und nochmals warten. Jedes der Paßkontroll>Kabäus`chen war, wenn überhaupt, nur mit einen Officer besetzt und das dauert eben; Zeit genutzt und die ersten Baht erstanden und alle Montur, soweit schicklich und möglich, vom Körper gerissen, es war warm und wie!

Taxi genommen, und ab ins Hotel. Dort das übliche, das einchecken dauert, Freundlichkeit ist gut, aber man kann es auch übertreiben, wir wurden letztendlich am Händchen in's Zimmer geführt. Noch das hervorragende Frühstückbuffet geplündert und ab zu den Träumen.

Dann zum Schneider, herzliches Wiedersehen, big spender is back. Aus dem mitgebrachten gestretschten Schnürsamt eine lange Hose, aus einem ebenfalls mitgebrachten Kakistoff eine kurze Hose und zusätzlich noch 12 Hemden und 2 lange Hosen geordert und das alles für 300 €; sparen begann. Gleich daneben das weibliche Schneiderhandwerk, Gitta wird liebevoll begrüßt, gustiert und gustiert, der Erfolg ist zwei neue Kleider wollen nach Hause mitgenommen werden, beide zusammen für 150,- € und am Montag um 13 Uhr ist bereits die Anprobe.

Dann Besuch des Nachtmarktes, Gitta kauft sich anstatt eines der ausgestellten durchsichtigen sündteuren kleinen „irgendwas“ einen schlichten Izibizi-Strandbikini, auf die Anprobe am Marktstandel verzichtete sie großzügig, eigentlich schade..... die Verrenkungen wären durchaus sehenswert gewesen.

Sonntag 15.1.

Lange schlafen, lange das herrliche Frühstückbuffet belästigt, einfach toll, dann Taxi zum Wat Pho (Tempelanlage) denn dort soll es „die“ thailändische Massageschule geben. Es war der „Tag des Kindes“, nichts war es mit der Massage, erst ab 13 Uhr. Also erneut Taxi und zum Markt am anderen Ende der Stadt. Hinein zwischen die Standeln und herzhaft sauniert, irgendwann reichte es uns, also zurück zur Massage und siehe da, jetzt war Betrieb. Gitta legte sich flach, ich detto, nun ja gerade noch keine blauen Flecken davongetragen, angenehm war anders, aber wir hatten eine Erfahrung mehr.

Dann Bootsfahrt am Menam River, falsch ausgestiegen, durch die Hinterhöfen gelatscht und letztlich dort gelandet wo wir hinwollten, nämlich zu einem Essen. Mit hungrigen Magen nimmt man alles und genau so war es, billig wohl, gut war anders.

Es reichte uns, wir bewegten uns in Richtung Hotel und ließen den Abend hereinbrechen.

Montag 16.1.

Hurra ich hatte ersten Urlaub, Gitta wollte noch shoppen, fuhr bereits nach dem Frühstück in die City um nur ja rechtzeitig um 13 Uhr bei der Schneidereitante zu

sein. Ich faßte den Leihwagen aus, er wurde völlig problemlos ins Hotel angeliefert. Ein Suzuki, nur 2 sitzig dafür aber mit kleiner Ladefläche und mit seinen nicht einmal 2000 km auch noch fast neu.

Endlich um 15 Uhr kam Gitta, strahlt über das ganze Gesicht, die beiden Kleidchen waren nicht zu probieren, waren bereits fertig und paßten. Wir beluden unser Vehikel, suchten uns einen Taxler der uns aus der 10 Millionen Einwohner Stadt hinaus auf die richtige Ausfallstraße Richtung Süden brachte. Das letzte Mal lernten wir bei der Suche nach er Ausfallstraße halb Bangkok kennen, eine zweite so unfreiwillige Sightseeing Tour wollten wir uns diesmal ersparen. Es ist Linksverkehr, viel Verkehr, und die örtliche Thai Kringelschrift ist für uns unlesbar, das Leittaxi war die Richtige Entscheidung.

Mopeds links, Moped rechts, Moped hinten, Moped vorne und wie beladen. Drei auf einem Moped ist der Normalzustand, vier auf einem Moped durchaus üblich, fünf gibt es auch, aber eher in Ausnahmefällen, eigentlich nur dann wenn Mutti schwanger ist. Wenn ich da wirklich einen Unfall mit einem Moped habe, rotte ich glatt eine ganze Familie aus, also werfe ich die Augen auf alles was da so kreucht und fleucht und stinkt.

Abends, es war schon dunkle Nacht Ankunft in HUA HIN. Problemlos den Appartementschlüssel ausgefaßt, alles paletti.

Dienstag 17.1.

Bestens geschlafen; Klima hervorragend. Am Tage ist Sommer pur, in der Nacht kühlt es ab und man(n) und auch Frau schlafen super.

Erstversorgung; wo gibt es Brot, Reis, Nudeln etc. etc. Alles gefunden alles eingekauft, Haushalt so halbwegs eingerichtet, big spender was here. Sparen life.

Abends am Bahnhof vereinbarungsgemäß Freunde getroffen, sie blieben bei uns im Gästezimmer, und gemeinsam den Abend in einen schönen Seafood Lokal mit ausreichender und ausgezeichnete Bierspülung verbracht. Der richtige Urlaub begann.

Mittwoch 18.1. und Donnerstag 19.1.

Faul sein am pool, spazierengehen am Strand, lesen, die Strandmassagen ausprobieren. Ich hatte eine Teufelin als Masseurin. Ich ließ die Beste meine Füße wuzeln, konnte aber nachher weit besser hüpfen als vorher, werde zum Wiederholungstäter bei dieser Massage werden.

Das Paradies hat Schattenseiten, am Strand liegen Quallen in der Größe von Tellerminen, das Baden im Meer wird zum Lotteriespiel, der Pool aber ist 300 METER lang und untadelig.

Abends am Nachtmarkt verbracht, dort in einer Garküche bestens gegessen. Die Preise sind für Euro Leute ein sehr warmer Regen.

Freitag 20.1.:

Machen mit unserer Kalesche, gemeinsam mit unseren Freunden, einen Ausflug in den Süden. Die Freunde sitzen auf der Ladefläche, sehen die Gegend immer „VANHINTEN“ finden den Zustand aber überraschenderweise nicht als unbequem aber ziemlich luftig.

Wir gondeln durch und an Ananasfelder und Prawnenteichen vorbei an einen Strand. Kein Mensch am oder im Meer, dafür gab es aber Liegen und am Strand KEINE Quallenleichen, also hinein ins ca. 28 Grad pipiwarme Meer. Planschten und spielten wie die Kinderlein. War super, daneben eine kaum belegte kleine Hotelanlage, mit ausgezeichnete Thaiküche, einfach schnurrig.

Samstag 21.1

Fahren wieder nach HUA Hin down town. Wir sind so ganz am südlichen Rand von Hua Hin. Wenn man zu viert am Moped fahren kann, muß man(n) den Gurt im Auto auch nicht verwenden. Zumindest dachte ich so, werde von der Polizei deshalb gestoppt und der mit Mundschutz versehenen Officer nimmt mir für dieses „Vergehen“ 400 BAHT ab. Dafür gab es aber keine Anzeige in Wien und keine Quittung gab es auch. Einfach ein Strolch in Uniform mit der Möglichkeit einer enormen Gehaltsaufbesserung, ich habe gelernt.

Es ist chinesisches Neujahr, alles ist auf der Straße, wir gehen wieder am Nachtmarkt essen. 4 Personen, jeder ein Gericht und jeder ein großes Bier, macht in der Gesamtsumme heiße 520 Baht, das sind ungefähr 10 €, also etwa 2,5 € pro Kopf und Nase für ein Abendessen! Und gut war es auch noch; in Wien gibt Herr oder Frau Pensionist im Jänner täglich viel mehr allein für die Heizung aus.....

Sonntag 22.1.

Unsere Freunde haben aus Bangkok ein Taxi bestellt und es kommt nicht und es kommt nicht. Sie müssen zum Flughafen, machen weiter eine große Asienrundreise und sind in ca. 3 Wochen wieder in Baden. Das Taxi kostet zum Flughafen, so in etwa 40 € für ca. 200 km. Das Taxi kommt doch, also schmusi, schmusi und weg waren Sie.

Und was machen Gitta und ich. Ich hämmere die Notizen in den Lapi und schreibe E-mails.

Gitta liest und dann suhle ich mich gemeinsam mit Ihr im Pool, lese und hoffe Gitta beim Back Gammon zu ärgern. Ich will gewinnen, vornehmen kann man(n) sich ja einiges, zusammengezählt wird zum Schluß. Mal sehen wer wem ärgert.....
N.S. Sie hat gewonnen !

Montag 23.1.

Verbringen den Tag mehr oder weniger zu Hause, schwimmen, lesen, faulenzen, machen Pläne für eine 2 bis 4 Tage Reise in den Süden Thailands.

Dienstag 24.1.

Wie Montag, die Reisepläne konkretisieren sich.

Mittwoch 25.1.

Nach dem Frühstück, Abfahrt. Wir fahren auf einer guten Straße ca. 170 km in den Süden nach Bang Saphan, fahren an die Küste und gondeln die Küste entlang zurück nach Norden. Die Küste ist teilweise wunderschön, aber am A. der Welt. Es gibt einige nette Ressor, die auch recht billig sind und die sich für einen 2 bis 3 wöchigen Urlaub bestens eignen, einen Urlaub nur zum am Meer spaziergehen, schwimmen, lesen, fernsehen oder 3 Wochen einfach durchbumsen. Sonstige Infrastruktur ist einfach (noch) nicht vorhanden. Für einen wie von uns erneut geplanten Langzeitaufenthalt von 2-3 Monaten, total ungeeignet da es praktisch keine vernünftigen Appartements zu mieten gibt und so lange Zeit nur im Hotelressort zu wohnen, also itte-gitt, das ist nichts für uns.

Abends fallen wir eine private wohlfeile (800 Bht für das Zimmer, kein Frühstück)Thai Pension hinein, was heißt hier Pension, mit den Gittern am Fenster hatte es eher den Flair einer Zelle mit Dusche und WC. Wir wollten einfach nicht mehr weitersuchen.

Dafür wollten wir in dem Kaff essen gehen, aber wo? Weit und breit nur gar zu dreckige Wanderküchen, das Frittieröl sieht eher nach kochenden Motoröl aus und duftet auch so.....

Es gab einen 7-11 Laden, wir entschließen uns zu einen kalten Nachtmahl, aber was? Die Wurst nun ja, ich hänge am Leben, Käse welcher?, also Snacks? Gitta entdeckt Thunfischdosen und Brot. Die Thunfischdose muß dem Alter nach ein Weltenbummler gewesen sein, vom Zeitablauf hat die mindestens 10mal den Globus umrundet, immer zu Fuß!

Auf der Rückfahrt dachte ich, ist das Huhn flach wie Teller, war Fred mit dem Auto schneller. Anscheinend wurden die lieben Hühner alle von der Vogelgrippe dahingerafft, ich hatte kein Waidmannsheil, also Bier und Snacks.....und beim Back Gammon habe ich auch noch verloren. Welch ein Tag!

Donnerstag 26.1.

Wir bummeln weiter die Küste entlang Richtung Norden, sehen uns 2 Nationalparks an. Vom Stil her sind diese stark an US Nationalpark Vorbilder angelehnt so mit Ranger und Info Center, sonst aber Thai pur. Im Nationalpark (immer beachtliche 400 Bht Eintritt) jede Menge Prawnfarmen, oh Nationalpark laß nach, so nicht.

Der Magen knurrt, kein gescheites Nachtmahl und kein Frühstück, wir fahren zurück auf den Highway finden Tankstelle mit Restaurant, genießen.

Zurück zur Küste, keine Änderung der Gegebenheiten, schöne Landschaft aber alles am A. der Welt, nichts für einen Langzeiturlaub.

Abends, um vieles gescheiter, zurück in unserer wunderschönen Wohnoase. Werden am Sonntag mit dem Vermieter wegen der Miete im nächsten Jahr verhandeln, werden nicht jeden Preis zahlen, aber mehr als wir VOR unserer Kurzreise in den Süden gewillt waren zu zahlen.

Freitag 27.1.

Erneut, verbringen den Tag mehr oder weniger zu Hause, schwimmen, lesen, faulenz. Da Gitta auf Bewegung besteht, traben wir am späten Nachmittag den Strand entlang und wer kommt uns entgegen, unsere Freunde die wir eigentlich erst am Montag abend treffen wollten, die Welt ist klein.

Wir verbringen einen netten Abend, etwas außerhalb von HUA HIN, bei gutem Seafood, in bieriger Atmosphäre in einer lauen Sommernacht.

Mein Freund hatte noch kein Thai Geld, so frisch waren Sie angekommen, wir fahren nach dem Essen nach Hua Hin Down-Town zum Bankomaten. Es ist Chinesisches Neujahr, die Polizei macht Straßensperren, es soll hier nicht nur angesäuselte Europäer sondern auch angesäuselte Lokalmatadoren geben, ich werde zur Seite gewunken. Papierchen gegeben, der Meister der Polizei ist perfekt in seiner Thai Kringelschrift, mit dem englischen Mietvertrag und meinem US Führerschein hat er offensichtlich die gleichen Probleme wie ich mit der Beantwortung seiner Frage, wo ich denn so wohne. Ich könnte ihn zwar hinführen, aber wie heißt das verdammt Condominium? Als ich wohne im Appartement und letztlich genügte dieses Statement, ich mußte ihn nicht niederhauchen und durfte weiterfahren, war wahrscheinlich für beide Teile besser so.

Samstag 28.1.

Erneut, verbringen wir den Tag mehr oder weniger zu Hause, schwimmen, lesen, faul sein.

Abends holen wir unsere Freunde aus dem Hotel ab, fahren ins Zentrum, sehen gerade noch das Ende des großen Drachenumzugs, gehen auf den Nachtmarkt essen. Was heißt da essen, wir schlemmen in nur allen denkbaren Seafoodgenüßen und spülen mit Thai Bier. Nach dem Essen wird das Umfallen am Markt schwer, jeder der gehen kann ist am Nachtmarkt, Jubel, Trubel, Heiterkeit. Unsere Freundin inspiziert jeden Marktstand so als wollte Sie jeweils das ganze Standel kaufen, am Ende bin ich todmüde.

Sonntag 29.1.

Jetzt sind wir fast schon 2 Wochen hier und jeden Tage das gleiche Wetter, blauer Himmel, kein Wölkchen, am Tage im Schatten so um die 25>26 Grad und in der Nacht abgekühlt auf 20 Grad. Wir schlafen wie die Bären.

Montag 29.1. > 9.2.

Wir genießen einfach unser „Hier“ sein, gehen abends irgend wohin essen, lesen, spielen Back Gammon und lassen uns die Sonne auf den Bauch und sonst wohin scheinen, sehen im Internet das heimische Wetter und gedenken aller durchfrorenen daheimgebliebenen.....

Alles ist so billig hier, also ging Gitta vor 2 Tagen zur thailändischen Kosmetikerin, Sie widmete sich ihrer Schönheit, so mit Gurken auf den Wangen und Augen. etc. etc.....; Frau war glücklich und um das „Glick“ zu vollenden, ging Sie auch gleich zur Massage, zu einer Spezialmassage verpaßt von Blinden und kam runderneuert

und total aufgekratzt zurück. Kurz und gut ich ging heute mit zur Blindenmassage und jetzt weiß ich, daß ich eine masochistische Ader habe, jetzt weiß ich es wirklich. Da muß man ja eine Frau sein um das auszuhalten.....

Der Bube war tatsächlich blind, war sicher kein Kathole und wo der überall Fleischfetzchen an mir fand die er massakrieren konnte, sogar an den Schienbeinen und was weiß ich noch wo? Tage werde ich benötigen meine Fett- und Fleischstücke wieder auf den ihnen zugedachten Plätzen zu versammeln wenn es überhaupt gelingt ?

Ich dachte schon ich werde ein Taxi zur Heimfahrt benötigen, denn eine Kupplung werde ich wochenlang nicht treten können und was war, ich hüpfte nicht gerade, aber bei jeden Schritt ging es meinen alten Knochen besser, aber es war sicherlich der Vorhof zur Hölle.....

In der heutigen Bangkok Post las ich:

„ Der Ministerpräsident hat beschlossen 50.000 Präservative (kein Scherz) zum Zwecke der Vertiefung der Beziehungen an Afrika zu schenken.“

Der Mensch sei edel, gutmütig und hilfreich, um was alles man(n) sich als Ministerpräsident so alles kümmern muß, oder wurde da gar nur ein Restbestand wohlthätiger Tsumami Spenden fachgerecht entsorgt? Man(n) macht sich da schon so seine Gedanken z. B. wie die afrikanischen Riesendinger da so in die kleinen Thai Futterale hineinpassen.....

Freitag 11.2.

Gestern waren wir nebenan im Hyatt Abendessen > Buffet, aber was für eines? Für nur 2.200 Baht (ca. 44 €) zu Zweit, konnte ich wegen der Gier kaum schlafen, so ein Traumbuffet zu diesen Preis hatte ich noch nie, alles was man sich nur wünschen konnte.

Ab Samstag 12.2.2007 bis heute 030.03.2007, wahrscheinlich Thailand die Letzte:

.....bis jetzt waren keine besonderen Vorkommnisse, nichts berichtenswertes nur der täglichen Streß so mit welche Badehose heute und am Abend welches Restaurant.....

Jetzt sind wir mehr als 7 Wochen hier, außer einmal etwas Nieselregen war immer nur blauer Himmel und es hatte so um die 28 bis 31 Grad. Heute ist es saukalt, es hat „nur“ 24 Grad, der Himmel ist völlig unbotmäßig, am Morgen war es nur grau in grau und dann schüttete es so richtig, aber es ist tropisch warm.

Wolfi und Danilea waren hier, und da alles soooooo billig ist wurde eingekauft und eingekauft und siehe da, es gingen die paar eingekauften Kleinigkeiten nicht mehr in die mitgebrachten Kofferchen, ergo muß ein neuer Koffer her. Aber welcher, so ein Modell Schrankkoffer mit dem man einen verstorbenen Opa glatt über mehrere Staatsgrenzen transportieren könnte, so ein Unikat wurde angeschafft, eigentlich ist dieser Koffer ein afrikanisches Modell um den zu bewegen bedarf es mehrer

Neger..... Wie die beiden dieses „Köffcherchen“ ohne Aufpreis in den Flieger verladen werden, also ich bin da neugierig.....??

Zur Zeit sind die beiden (noch) in Bangkok und bringen sicherlich ihrer Kreditkarten zum glühen indem sie aus diesen herausquetschen was noch? möglich ist.....,aber ab morgen können sich die Plastikkarten ja erholen, die beiden fliegen zurück nach Wien.

Gestern haben Gitta und ich mit dem Auto eine Landpartie gemacht, so in Richtung Burma, auf der sehr ungenauen Straßekarte war ein riesiger Stausee, so mitten in der Gegend, eingezeichnet den wollten wir sehen.

Die Ausflugsfahrt begann ganz normal, fast wie immer, wir hatten uns verfahren, die thailändische Kringelschrift hat es in sich.....Nie geahnte Urbanisationen, in nie geahnter Größe taten sich im Hinterland auf, wer soll das alles kaufen mieten, beziehen, da wird einiges in den Sand gesetzt, da haben einige Banken ein paar Immobilienleichen im Keller.....

Landw. Maschinen gibt es aber der Mensch ist offensichtlich immer noch am „Billigsten“. Weibliche Hilfsarbeiter am Bau „verdienen“ pro Tag sage und schreibe 3 € und in der Landwirtschaft wird es nicht viel mehr sein..... Zuckerrohr wird jedenfalls mit der Hand geschnitten und auf LKW verladen. Was, und vor allem wieviel man da so auf einen LKW verladen kann, ist atemberaubend, jeder europäische Polizist bekäme hier die Krise und würde vom Glauben an die Straßenverkehrsordnung und noch so von manchen anderen VOOORschriften abfallen.....und der Lkw bewegt sich doch....

Neben uns im Restaurant ein kleiner Tisch mit ca. 8 Polizisten, in Uniform, mit Kanone und 2 Flaschen Whisky.....Das Geschäft mit den Farangs funktioniert ganz einträglich.

Alkotest auf Thai:

Also wenn Sie jetzt nicht bald in das blöde Röhrchen blasen, dann blase ich der Polizist selbst und dann ist der Führerschein bestimmt weg.....

Natürlich wußte Gitta es wieder einmal besser, der Feldweg da links war doch die „Strasse“ zum Stausee. Die ländliche Gegend ist äußerst fruchtbar und die Nebenstraßen sind so so, einmal Asphalt, dann Mutter Erde pur.....,einmal gab es ein besonderes Schlagloch, ein normales Auto wäre darinnen glatt versunken, unser „military“ Suzuki röchelte zwar auch aber er tauchte wieder auf.....

Der See hat vermutlich die Größe des Wörther- und Ossiachersees gemeinsam, kaum Anwohner, Palmen, Palmen, einfach traumhaft.....Natur und Viecher, pur, Harmonie von Fauna und Flora.....

Gitta und ich haben uns heute wieder einmal in die Massagehände begeben insbesondere um die Prellungen vom gestrigen „schlaglochtuchen“ zu mindern; mein Mädchen dürfte aber nie ein Mitglied von Opus Dei bearbeiten, eine milde Teufelsaustreibung wäre Ihr gewiß.

Sie sind einfach „Super“ diese Strandbienen, den ganzen Tag gut darauf, haben ihren Karl und massieren und massieren. Bei mir werden immer zwischen den Mädchen Wetten abgeschlossen. Worüber, ganz klar woran denken die Bienen schon?

- a.) in welchen Monat bin ich und
- b.) ob es Vierlinge oder gar Fünflinge werden??

Wenn ich dann erkläre Sie sollen ganz vorsichtig aber doch ordentlich meine Massage machen, denn ich bin in Wirklichkeit der „Lucky Buddha“, und keineswegs schwanger, dann ist der „Karl“ perfekt.....

Nachdem ich das geschrieben habe werde ich mit dem Auto zum nächsten Friseur „schwimmen“. Hier ist wirklich alles, vom europäischen Niveau aus gesehen, preislich ein warmer Regen. Für das „suchen“ meiner Haare zahle ich hier beim Friseur 3 heiße €, inkl. Schmattes, die Kopfmassage dazu ist gratis und wie man(n) oder Frau ein Rasiermesser zu halten und zu gebrauchen hat ist wohl bekannt; Gaugin hätte sich auch in Thailand sein Ohr selbst abschneiden müssen.

In diesem Sinne, bis bald
Herzlichst
Fred